



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis im Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S
auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 51.

Welzheim, Samstag den 2. April 1892.

26. Jahrgang.

Abonnements-Einladung

auf den
wöchentlich viermal erscheinenden

„Bote vom Welzheimer Wald“

mit Unterhaltungsblatt.

(Sechszwanzigster Jahrgang.)

Mit dem 1. April 1892 beginnt wieder ein neues Quartal auf den „Bote vom Welzheimer Wald.“

Der Preis des Blattes für Welzheim beträgt 1 Mark 5 Pfennig, im Oberamtsbezirk 1 Mark 25 Pfennig, im übrigen Württemberg 1 Mark 45 Pfennig.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ bringt seinen Lesern stets die neuesten Tagesereignisse aus dem engeren wie aus dem weiteren Vaterlande, sowie aus dem Auslande. Spannende Erzählungen, sowie sonstiges Unterhaltendes bieten den weiteren Teil des Blattes.

Insertate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ in Folge seiner zahlreichen Verbreitung stets den besten Erfolg und kostet die kleinspaltige Zeile 7 Pfennig, auswärts 10 Pfennig. Bei öfterer Wiederholung einer und derselben Annonce entsprechendes Rabatt.

Wir ersuchen unsere verehrlichen Abonnenten, das Abonnement rechtzeitig zu erneuern, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleidet, und laden zu weiterem recht zahlreichen Beitritt neuer Abonnenten freundlich ein.

Die Expedition des „Bote vom Welzheimer Wald“.

Württemberg.

Stuttgart, 31. März. In einem Hinterhaus der Marienstraße sprang gestern nachmittags ein Lehrling aus dem dritten Stock in den Hof hinab. Er erlitt einen Armbruch, einen Schenkelbruch und wahrscheinlich auch innere Verletzungen.

Vordersteinberg, 28. März. Die Anbaufläche für Tabak ist im abgelaufenen Jahr hier merklich zurückgegangen. Weniger die erzielten Preise der letzten Jahre als vielmehr die geringe Verkaufsgelegenheit, welche Zwischenhändlern Vorschub leistet, dürfte die Ursache hiervon sein. Von 41 ar Land wurden 22 Ztr. getrocknete Blätter geerntet und zu 28 bis 33 M. an die Firma Schäfer in Heidenheim verkauft; 1 ar lieferte also immer noch einen Ertrag von etwa 30 M. Havanahfehlunge, aus direkt von der Insel Kuba erhaltenem Samen gezogen, gediehen üppig und kamen gut zur Reife. Wie schon etliche Jahre so wurden auch heuer Blattproben an die kgl. Zentralstelle für Landwirtschaft eingesandt; das Gutachten fiel jedesmal ermunternd aus.

Schorndorf, 30. März. Legten Sonntag

nacht fiel ein junger, verheirateter Arbeiter in seinem Hause rückwärts hinunter. Er erlitt schwere innere Verletzungen, denen er diesen Morgen erlag.

Schorndorf, 30. März. Von der Amtsversammlung wurde nach dem „Schorndorf. Anz.“ Wertmeister Fahrenkopf aus Weinsberg zum Oberamtsbaumeister gewählt.

Göppingen, 29. März. Für den Württemb. Wirtsverbandstag, welcher vom 30. Mai bis 1. Juni hier abgehalten wird, ist folgende Tagesordnung festgesetzt: 1) Begrüßung durch den Vorstand des Göppinger Wirtsvereins, 2) Geschäfts- und Kassenbericht, 3) Umgeldsfrage, 4) Bericht des Agitationskomites über Gründung neuer Wirtsvereine, 5) Konzeptionswesen, 6) Flaschenbiergeschäfte, 7) Allgemeine Verbandsangelegenheiten.

Murr, 28. März. Ein hiesiger Bürger kam beim Holzsägen der Zirkelsäge zu nahe, infolge dessen nicht bloß sein Daumen vollständig abgeschnitten, sondern auch noch drei weitere Finger schwer verletzt wurden.

Hall, 29. März. Von dem kgl. Schwurgericht wurde heute die 30jährige Kath. Hoffmann, geb. Frank, gebürtig von Sulzbach am

Rocher, Tagelöhnersehefrau hier, wegen Mords zum Tode verurteilt, aber der Gnade Sr. Maj. des Königs empfohlen. Die Verhandlung dauerte bis abends 8 Uhr.

Ellwangen, 28. März. (Strafkammer. Nachdruck verboten.) Der Schneider Gottlob Rapp von Lindenthal, DL. Welzheim, kam kurz vor Lichtmess nach Schorndorf und wohnte mehrere Tage im Adler. Als er am 3. Februar sich versichert hatte, daß das Dienstmädchen Christine Holzmann ihren Lohn erhalten, ging er in deren Kammer und eignete sich deren Geld an. Glücklicherweise hatte das Mädchen ihren Lohn bereits an ihren Vater abgegeben, so daß der Dieb nur einen Geldbeutel mit 8 M. 90 Pfg. vorfand. Da Rapp im Rückfall gehandelt erhielt er 1 Jahr 9 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Ellwangen, 28. März. (Schwurgericht. Nachdruck verboten.) Strafsache gegen den Maurergehilfen Gottl. Knöbler von Walkersbach, DL. Welzheim, wegen Sittlichkeitsverbrechen. Die Geschworenenbank war gebildet durch die Herrn: Siggeberger Gylingen, Grandel, Herbrechtingen, Haas Alen, Balle Birkhof, Scharrer, Heidenheim, Grimmeisen, Thannhausen, Wöhler Gmünd, Schmid Gerstetten, Halm Ballmannsweiler, Fürgang Alen, Radenburger Kerklingen, Widmann Schorndorf. Die Geschworenen fanden den Angeklagten eines versuchten Sittlichkeitsverbrechen für schuldig, verurteilt am 6. Dezember 1891 in Walkersbach an einer Geisteskranken. Strafe hiesfür 1 Jahr 3 Monate Gefängnis.

Ellwangen, 28. März. Vorgestern wurde auf der steinernen Brücke am See zu Espachweiler ein 8 Jahre alter Knabe von einem Langholzwagen erdrückt.

Lustnau, 29. März. Im Schulhaus in Lustnau hält der Tod reiche Ernte. Vor drei Wochen starb die erwachsene und zugleich einzige Tochter des Schullehrers Killing. Als man dieselbe in den Sarg legte, stürzte die Schwester der Frau Schullehrer Killing tot an der Bahre der Nichte nieder. Gestern versammelten sich abermals eine große Anzahl Leidtragender, um auch die Gattin des tiefgebeugten Schullehrer Killing zu Grabe zu geleiten. Somit wurden innerhalb drei Wochen drei Leichen aus einem Hause getragen.

Schüppingen, 26. März. Heute wurde der durch die Rede des Herrn Konrad Hausmann im deutschen Reichstage (Soldatenmißhandlungen betreffend) auch in weiteren Kreisen bekannt gewordene Ersatzreservist Carl Schmidt hier in seiner Heimat unter großer Beteiligung beerdigt. Schmidt wurde bekanntlich von dem

damaligen Unteroffizier Sigle aus Iptingen. D. W. Balingen so schrecklich mißhandelt, daß er den Verstand verlor. Seine Leiden haben nun in der Heil- und Pflegeanstalt in Pfullingen durch seinen Tod ein Ende gefunden. Der Jammer der Eltern ist unbeschreiblich.

— Das Sammeln der Zigarrenspitzen ist doch nicht so wenig lohnend, wie viele meinen. Dies hat sich jetzt wieder in der Stadt Biberach gezeigt, woselbst, wie der Oberchw. Anz. mitteilt, der Ertrag des Sammelns, verbunden mit einigen milden Gaben von edlen Menschenfreunden, hinreichte, um an 8 kath. und 8 evang. Mädchen je den Stoff zu einem schwarzen Kleide abzugeben. Herr Fabrikant Gustav Baur, der sich dieser Sache mit außerordentlichem Eifer widmet, fügte für jedes Kind noch allerlei Zuckerwaren hinzu, so daß das Ganze das Aussehen einer stattlichen Osterbescherung hatte.

Leonberg, 26. März. Unsere Stadt war heute der Schauplatz einer Unthat, die wohl die traurige Folge gewohnheitsmäßigen Trunkens ist. Ein Konditor, der öfter mit seiner Frau im Unfrieden lebte, begann wegen einer geringfügigen Ursache mit derselben Streit, wobei er sie thätlich mißhandelte. Als sie ihren in der Nachbarschaft wohnenden Vater zu Hilfe holte, packte der Mann die Herbeiteilenden ab, versetzte in der ausgesprochenen Absicht, alle tot zu schlagen, mit der stumpfen Seite einer Art seiner Frau und seinem dabei stehenden sechs-jährigen Söhnchen, dem einzigen Kinde, einen Schlag auf den Kopf, der sie beide niederstreckte, während ein gegen seinen Schwiegervater geführter Hieb diesen auf die Achsel traf. Bis jetzt sind Mutter und Kind noch soweit beim Bewußtsein, daß sie gerichtlich vernommen werden konnten; da aber bei beiden ein Sprung in der Schädeldecke festgestellt ist, so lassen sich die Folgen dieser That nicht voraussagen.

Ulm, 27. März. Heute wurde eine Kaufmannsfamilie in nicht geringe Aufregung versetzt. Die 21jährige älteste Tochter derselben, deren Hochzeit schon vor einigen Wochen stattfinden sollte, aber wegen Krankheit der Mutter des Bräutigams verschoben werden mußte, die nun aber auf übermorgen endgültig festgesetzt war, wurde heute früh bewußtlos in ihrem Bette aufgefunden. In dem Schlafzimmer derselben befand sich eine Gasleitung, die schlecht verschlossen gewesen zu sein scheint. Mehrere Aerzte umstanden den ganzen Tag das Lager der Verunglückten, es gelang ihrer Kunst aber bis heute abend nicht, solche zum Bewußtsein zu bringen.

Ulm, 29. März. Vom hies. Schwurgericht wurde Küfer Böckh von hier freigesprochen. Er war angeklagt, am 31. März v. J. seine Frau bei einem ehelichen Streite durch einen Stoß getödtet zu haben.

Chingen, 29. März. Die Chinger Zeitung — Verleger J. Doll — macht in der letzten Sonntagsnummer bekannt, daß sie von jetzt ab zu erscheinen aufhöre. Ihre Existenz dauerte nur zwei Jahre; zuerst erschien sie wöchentlich zweimal, später dreimal und im letzten Vierteljahr nur einmal. — Die Influenza tritt nunmehr weniger heftig auf; dagegen fordern Scharlach und Hirnentzündung unter der Kinderwelt ihre Opfer.

Deutschland.

Berlin, 26. März. Der Kaiser ist um 5 Uhr 30 Minuten in Berlin eingetroffen; er wurde von der Kaiserin am Bahnhofe begrüßt. Auf dem Bahnhofe waren anwesend: der neue Kultusminister Dr. Bosse, der General von Wittich und eine zahlreiche Volksmenge. Das Aussehen des Kaisers ist sehr gut; er wurde begeistert empfangen und bei der Einfahrt in das Schloß von der Menge jubelnd begrüßt.

Berlin, 27. März. Die Nordd. Allg. Ztg.

schreibt: Bei seiner gestrigen Verabschiedung von den Ressortbeamten sagte Graf Zedlig: Er habe im vorigen Jahre mit schwerem Herzen, doch mit Vertrauen auf Gott sein Amt übernommen; wenn er sich jetzt von den Geschäften trennen müsse, so demütige er sich vor der Fügung Gottes.

Berlin, 28. März. Der General der Infanterie, Konstantin von Alvensleben, früherer Kommandeur des 3. Armeekorps, ist heute früh im 83. Lebensjahre gestorben.

Berlin, 30. März. Der neue Kultusminister Dr. Bosse verabschiedete sich heute von der Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch.

Darmstadt, 24. März. Der Zuhälter Chr. Ruhmichel, der am 23. Oktober v. J. zwei Tage nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause den Landwirt Peter Arndt von Mörfelden im Frankfurter Stadtwalde ermordet und beraubt hat ist nach viertägiger Verhandlung zum Tode verurteilt worden.

— Am 29. v. Mts. um 11 Uhr vormittags wurde der an der englischen Küste gestrandete Dampfer Eider vom Norddeutschen Lloyd unter großen Schwierigkeiten flott und ging, begleitet von vier Dampfern, sogleich nach Southampton ab.

Aus dem Elbaf, 28. März. Der „Vogesenbote“ erzählt: Das diesjährige Aushebungs-geschäft verlief in größter Ordnung. Unverkennbar wird die Stimmung der gestellungspflichtigen jungen Leute von Jahr zu Jahr eine zunehmend fröhlicher erregte. In geschlossenen Trupps, in deren Mitte eine mächtige, große Reichsfahne einhergetragen wird, Musik an der Spitze, ziehen sie durch die Straßen und zum Musterungslokale und bringen dabei unterwegs einzelnen beliebten Persönlichkeiten, wie z. B. dem Bürgermeister ein Ständchen. Die packenden Klänge der Militärmärsche finden übrigens auch bei dem sonst unbeteiligten Publikum großen Anklang.

Von der Unterweser, 27. März. Aus Rache begoß in dem bei Begeßad belegenen Schönebeck der Maurer Nilsen ein von drei Familien bewohntes Haus von außen mit Petroleum und zündete es an. Da er die Zinsen für das übrigens versicherte Haus schon wiederholt nicht bezahlt hatte, sollte es im Zwangswege versteigert werden. Die armen Bewohner konnten die meisten ihrer Sachen retten, das Haus selbst brannte nieder.

Ausland.

Paris, 28. März. Die Untersuchung über die Explosion in der Rue Clichy ergab, daß dieselbe durch eine 3—5 Kilo enthaltende Kapfel erfolgte. Die Polizei hält Ravachoul für den Urheber auch dieses Attentats. Auf den Fenstern der Gensdarmieriekaserne von Divoy wurde ein Rohr mit heftig wirkenden Explosivstoffen gefunden.

Paris, 28. März. Die furchtbare Explosion in der Clichystraße hat unter der Bevölkerung eine Panik hervorgerufen. Das Haus ist dem Einsturz nahe. Fünf Personen sind schwer, dreizehn leicht verwundet.

Paris, 28. März. Der Anarchist Ravachoul wurde gestern vor dem Dynamitattentat in der Nähe des zerstörten Hauses gesehen. Sein Signalement ist genau bekannt. Die Nachforschungen nach ihm werden fortgesetzt.

Paris, 28. März. In der Saint Josephskirche in Belleville fand gestern ein Stuhlkampf zwischen Sozialisten und Gläubigen bei der Predigt des Abbe Giberque statt. Zahlreiche Verwundungen. Die Gläubigen wurden unter den Rufen! Hoch die Commune! Nieder mit den Jesuiten! aus der Kirche vertrieben. Die Polizei forderte vergebens zur Räumung der Kirche auf. Als das Gas ausgelöscht wurde,

zündeten die Ruheförder Kerzen an und setzen die Demolierung der Kirche fort.

Paris, 28. März. In der Kirche zu Belleville wurden neuerliche Unruhen durch Sozialisten und Anarchisten hervorgerufen, welche den Prediger unterbrachen und riefen: Es lebe die Commune, nieder mit den Jesuiten! Die Polizei schritt ein und stellte mit Mühe die Ruhe her.

Paris, 29. März. Ravachoul, der Urheber des Attentats vom Boulevard St. Germain, ist ein gewöhnlicher Verbrecher, keineswegs ein Anarchist. Er ermordete und beraubte im Jahre 1888 eine Frau nebst ihrem Vater in Granap, 1889 einen Greis in Cote de Bois, 1891 einen Greis in Notre Dame des Graces und ist aus dem Zuchthause im Jahre 1891 ausgebrochen. Er wollte den Gerichtsrat Benoit, welcher ihn zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt hatte, durch Dynamit töten. Die verhafteten Anarchisten scheinen unschuldig. Die ganze Dynamitpanik ist durch Ravachoul hervorgerufen.

Paris, 29. März. Der Gerichtsrat Benoit wurde von dem Hausbesitzer aus Furcht vor einem neuen Attentat ausgewiesen. In einem in der Rennequiestraße von einem Prefektivbeamten bewohnten Gebäude wurde heute nacht ein Plakat angeschlagen mit der Drohung, das Haus werde in die Luft gesprengt werden. — In Joinville wurden 6 Dynamitpatronen gefunden. Die Polizei hat festgestellt, daß Ravachoul in St. Etienne am 15. März trotz strengster Ueberwachung entkam, nach Lyon und Grenoble, und dann nach Barzellona ging und später nach Paris zurückkehrte.

Paris, 31. März. Man telegraphiert dem „Matin“ aus Boston: Eine furchtbare Feuersbrunst ist im Hotel Clarke in der Washingtonstraße ausgebrochen. 50 Personen sind umgekommen.

Paris, 31. März. Es heißt, in der Seine bei Asnières und in der Nähe der Javelbrücke sei eine größere Menge Dynamit gefunden worden.

Paris, 31. März. Der gestern verhaftete, der Dynamit-Attentate beschuldigte Ravachoul gestand zuerst zu, er sei mit dem Leon Veger identisch. Schließlich gab er auch zu, mit Ravachoul identisch zu sein; er leugnet aber, der Urheber der jüngsten Explosionen zu sein. Bei der Hausdurchsuchung in der Wohnung Ravachouls in Saint Mandé wurden Schwefelsäure, Salpetersäure und Retorten aufgefunden; alles deutet auf ihn als Urheber der Explosion in der Rue de Clichy. Neue Verhaftungen stehen bevor.

Aus Rußland, 27. März. Aus einem eingeschriebenen Briefe an die Petersburger Diskontobank, der von Odessa abgefaßt worden, ist der Inhalt, 50 000 Rubel in Bankscheinen, gestohlen worden. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Kiew, 28. März. Infolge Futtermangels in letzter Zeit im Gouvernement Kiew wurden über 21 000 Pferde getödtet.

Rom, 31. März. Die Bahnlinien von Turin nach der Küste sind infolge von Regengüssen unterbrochen; die Gebiete südlich Asti sind überschwemmt. Ueber 150 Häuser sind bei Asti unter Wasser, mehrere drohen den Einsturz. Ein Menschenverlust ist nicht zu beklagen.

London, 27. März. Gestern haben fünf Schlepddampfer den Versuch gemacht, den Schnelldampfer „Eider“ abzubringen, jedoch vergeblich. Die Bemühungen sollen morgen vormittag halb 11 Uhr bei der Hochflut wiederholt werden, wenn der Wind günstig ist. Die Taucher haben den Hauptleck verstopft.

London, 29. März. Eine Chicagoer Firma stellte ihre Zahlungen ein infolge übertriebener Getreidespekulationen.

London, 29. März. Einem Pariser Telegramm der „Times“ zufolge beziffert sich die Zahl der Ausländer, welche infolge der Explosionen in den letzten 3 Tagen Paris verließen auf 30%.

London, 30. März. Im Cafe Geneve ist Großfeuer ausgebrochen, mehrere Bedienstete sind erstickt, zwei Kellner sprangen aus den Fenstern auf die Straße und blieben sofort tot.

London, 30. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Bombay: Die Truppen des Emir von Afghanistan griffen die Stadt Asmar in Kaschistan an und zwangen Kasris, sich zu unterwerfen.

London, 31. März. „Daily Chronicle“ meldet aus Calcutta vom 30. März: Eine große Feuersbrunst hat fast $\frac{3}{4}$ der Stadt Mandalay in Asche gelegt, darunter das Telegraphenbureau und alte Paläste. Viele Personen sind in den Flammen umgekommen. Die „Times“ erhält aus Rangun ein offizielles Telegramm, welches meldet, die Hälfte der Stadt sei zerstört. (Mandalay hat 70 000 Einwohner; es ist die Hauptstadt des früheren Reiches Birma, nicht weit vom Irawaddi-Ström gelegen, mit vielen Palästen, Pagoden und Klöstern.)

Barcelona, 28. März. Der ganze Hafen brennt. Die Korvette „Kura“, die Dampfer „Kastilla“, „Dpollo“, „Swaller“, „Tme“, das Panzerschiff „Lapa“, die Kriegschaluppe „Kaiman“ sind vollständig verbrannt. Mehrere

Schiffe mußten auf Land laufen, andere in die Luft gesprengt werden, um eine weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern; fast sämtliche Petroleumschiffe des Hafens sind verbrannt. Das Feuer entstand durch Unvorsichtigkeit beim Petroleumverladen am Duai San Bertram. Eine Anzahl Matrosen wurde verwundet. In der Stadt herrscht ein ungeheurer Schrecken. Die Verluste sind vorläufig unberechenbar.

Wie die in Philippopol erscheinende Balkanska Zora meldet, ist den bulgarischen Gendarmen in den rumelischen Bergen ein Räuber tot in die Hände gefallen, in welchem man den bekannten Helden der Affaire von Tcherkesski, Athanasios, vermutet. Der Kopf desselben wurde zur Agnoszierung nach Burgas geschickt, da sich im dortigen Gefängnisse ein Genosse des Athanasios in Haft befindet.

Newyork, 28. März. Das Silber fiel um 3 Points auf 85. Das Fallen des Silbers wird ernste Schwierigkeiten in Manchester und unter den Verfrachtern der östlichen Märkte verursachen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 28. März. (Preisnotierungen der Landesproduktenbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen Kansas 21 Mk. bis 22 Mk., rumän. 22 Mk. 75 Pfg., Dinkel 15 Mk. 80 Pfg., Gerste ungar. 20 Mk. 50 Pfg. Gbingen, 26. März. Haber 7 M. 18 Pfg.,

6 M. 85 Pfg., 6 M. 66 Pfg., Kernen 11 M. 77 Pfg., 11 M. 65 Pfg., 11 M. 50 Pfg., Esparfamen 15 M. 50 Pfg., Grasswiden 13 M.

Giengen a. d. Br., 25. März. Kernen 11 M. 80 Pfg., Roggen 11 M. 40 Pfg., 11 M., Gerste 8 M. 50 Pfg., 8 M. 20 Pfg., 7 M. 30 Pfg., Haber 7 M. 30 Pfg., 6 M. 60 Pfg., 6 M. 20 Pfg., Weizen 11 M. 50 Pfg., 11 M. 45 Pfg., 11 M. 30 Pfg., Widen 7 M. 20 Pfg.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 24. März 1892.

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.		
	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	M.	P.	
Kernen pr. Ctr.	—	—	11	45	—	—	—	—	—	—	5
Dinkel	8	12	8	7	7	96	—	—	—	—	5
Haber	6	72	6	57	6	50	—	—	—	—	6
Gemisch	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn p. Sri	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	45	2	35	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	3	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	4	—	3	90	3	70	—	—	—	—	—
Kleberbohnen	2	90	2	75	2	70	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belschkorn	2	80	2	70	—	—	—	—	—	—	—
Widen	2	80	2	50	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1	15	1	10	1	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	2	20	2	15	2	10	—	—	—	—	—

Mittl. nur in Kaufsch
und Bogen verkauft.

Eine schöne Auswahl in

Regenschirme,

namentlich zu Konfirmations-Geschenken passend, empfiehlt
Matth. Klent, Schirmfabrikant.

Reparaturen sowie Ueberziehen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Die Heidenheimer Rasenbleiche

hat mit dem Auslegen der Leinwand begonnen. Bleichgegenstände dahin übermittelt die Agentur
H. A. Bilsinger, Welzheim.

R u d e r s b e r g.

Meine aufs reichhaltigste ausgestattete

Tapetenmusterkarte

erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen und empfehle solche zu häufiger Benutzung

Wilhelm Stahl.

W e l z h e i m.

Portland- und Roman-Zement, Gyps, Rohr,
Draht und Gypferstift

empfehl

Karl Munz.

R u d e r s b e r g.

Für die rühmlichst bekannte

Uradher Natur-Bleiche

übernimmt Bleichgegenstände unter Zusicherung pünktlicher Besorgung
Wilhelm Stahl.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

Errichtet
1835.

Karlsruhe.

Erweitert
1864.

Lebens-Versicherung.

== 78 Millionen Mark Vermögen. ==

67 072 Versicherungen über 275 Millionen M. Kapital. Günstige Bedingungen. Niedere Beiträge. Ganzer Ueberschuß den Versicherten.

Vertreter: Heim. Aug. Bilsinger, Welzheim.

Auf Georgii wird ein ordentliches fleißiges



Mädchen

nicht unter 16 Jahren für Haushaltungsgeschäfte gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

W e l z h e i m.

Gesucht wird eine kleine

Wohnung

Näheres bei der Redaktion.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig u. schön schmeckend versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfd. in Postkolli von 9 Pfd. an zollfrei

Ferd. Rahmstorff
Ottenen bei Hamburg.

M i c h s t r u t h.

Schöne

Steckkartoffel

sowie schönen

Saatweizen, Gerste

setzt dem Verkauf aus

Johannes Semet.

W e l z h e i m.

Schöne Bayerische

Saatgerste

hat zu verkaufen.

Carl Fuchs.

Ein größeres Quantum

Seu

und hohen Alce,

sehr gut eingebracht, hat zu verkaufen

J. Greiner, Handlung,
L o r c h.

W e l z h e i m.

Den von meinem Bruder erkaufen

Gemüsegarten

beim Maierhof sowie den

Baumgarten

neben Lindentwirt Rugler setze ich dem Verkauf aus

Joseph Mayer.

W e l z h e i m.

Gegen gesetzliche Sicherheit können

1600 & 1500

600 Mark

Pflegschaftsgeld auf einen oder zwei Posten erhoben werden bei

Carl Fuchs.

W e l z h e i m.

Ungefähr 45 Jtr. unberegnetes

Seu

hat zu verkaufen

Friedrich Bauer,
M e h g e r.

Zum lackieren und polieren werden einige

Mädchen

gegen gute Bezahlung gesucht von
Fr. Dieterle in Lorch.

Den seit 1880 als vorzüglich bewährten
holländ. Rauchtabak, dessen
tausend-
faches Lot notariell bestatigt wurde,
erhält man echt nur vom Fabrikanten
B. Becker in Soosan a. Harz. 10 Pfd. lose
in ein. Deutl. 8 M. fco. Garantie: Zurücknahme.

3 Königtabak, vorzüglich
9 1/2 Pfd. 3 M 30 J. Nachname
Schmid, Nördlingen.

L.-V. Heute Samstag abend
8 Uhr im Schatten.

Zu Confirmationsgeschenken

erlaube ich mir, meine sehr hübsche Auswahl von

Damen-, Arbeits- und Staubtuch-
== Körbchen ==

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Albert Zweigle.

H. Prinz in Murrhardt

unterhält stets ein großes Lager in

Bettfedern & fertigen Betten

und erlaubt sich, zum Besuche seines mit den denkbar billigsten Preisen ausgestatteten Lager höflich einzuladen.

Schweinefleisch,



weiße Preßwurst, Leber- und Griebenwurst, Schinkenwurst, Bratwurst sowie Schwartenmagen bei Metzger Schüle.

Welzheim.
Sehr schönen

Saathaber

(mit Trieur gereinigt) hat noch abzugeben

Schak z. „Sonne“.

Welzheim.
Etwa 60 Ztr.

Seu

hat zu verkaufen

Karl Münz.

Oberndorf.
Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Schuhmacher Hinderer.

Welzheim.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und Großvaters

Christian Müller,
Oekonom u. Gemeinderat

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtvikars und den erhebenden Gesang, sagen den innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Welzheim.

Zu Geschenken

für Confirmation und Ostern gut passend, empfehle ich mein Lager in

Gold- und Silberwaren

als Broches, Boutons, Medaillons, Herrn- und Damenketten, Coliers, Manchet- und Brustknöpfe, Fingerringe, Fingerhüte, Vorleg-, Gg- & Kaffeelöffel, Gesangbuchschlößchen Serviettringe.

Reparaturen prompt und billig.

Otto Trukenmüller

Goldarbeiter.

Neuheiten

in

Aleiderstoffen

sind eingetroffen und empfiehlt solche billigt

H. Prinz, Murrhardt.

Gausmannsweiler.

Reisig-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft nächsten

Montag den 4. April

nachmittags 2 Uhr

im „Hotel Ebnisee“ sein zu 1200 Wellen geschätztes buchenes Nadelreisig.

Abfuhr günstig.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Karl Hinderer.



Rechnungen

werden angefertigt in der Buchdruckerei d. Bl.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.



Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot von Thieren aller Art, enthält gemeinverständl. Abhandlungen über alle Zweige des Thiersports

Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Sing-, Ziervögel und Kanarienv. Brieftauben-, Hunde- u. Jagdsport.

Besonders wertvoll sind die Krankheits- und Sektions-Berichte von der königlichen Veterinärklinik der Universität Leipzig und der Sprechsaal, in welchem auf Anfragen zuverlässige Auskunft von bewährten Fachleuten erteilt wird. Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pfg. Erscheint Mittwochs.

Sämtl. Postanhalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Insertionspreis: 4gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Probennummern gratis und franco. Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

Supplément zur Geflügelbörse nimmt die Expedition dieses Blattes zu den Originalpreisen entgegen.